

Sonder-
veröffentlichung

DER JOBMARKT

Pflege

jobs.badische-zeitung.de

Neustart in der Pflege

Ausbildung zur Pflegefachkraft im Alter von 49 Jahren

Bianka Klanke verlor im ersten Corona-Lockdown ihren Job im Einzelhandel. Jetzt drückt die 49-Jährige wieder die Schulbank – als Auszubildende zur Pflegefachkraft im Caritas-Altenzentrum St. Hubertusstift in Düsseldorf. Aber warum hat sich die Rheinländerin für einen Neustart in der Pflege entschieden?

Über fünfzehn Jahre verkaufte Klanke gehobene Mode in der Düsseldorfer Innenstadt. Für die gebürtige Norddeutsche hatte das irgendwann nicht mehr viel mit ihrer eigenen Lebensrealität zu tun: „Ich selbst trage keine Jeanshosen für 300 Euro. Beim Verkaufen kam ich mir oft blöd vor, besonders, wenn Kundinnen ein komplettes Monatsgehalt von mir ausgehen haben.“ Nach der Kündigung aufgrund der wirtschaftlichen Lage im März 2020 stand für Klanke eines fest: „Ich wollte nicht mehr in einen Beruf zurück, in dem es nur um Oberflächlichkeiten geht, sondern etwas Sinnvolles machen – anderen Menschen helfen.“

Durch Corona
zum Neuanfang

„Willst du diesen Job bis zur Rente machen?“ Diese Frage stellte sich

Klanke bereits seit 2016 immer wieder und sie dachte über einen Neuanfang in anderen Berufsfeldern nach. Jedoch blieb die zweifache Mutter zunächst im Einzelhandel – sie hatte eine feste Stelle mit regeltem Einkommen. Dann kam der erste Corona-Lockdown und schließlich die Kündigung. Im April 2020 entschied sich Klanke für eine Pflege-Ausbildung. „Wenn ich nicht gekündigt worden wäre, hätte ich diesen Schritt nicht gewagt. Da hätte ich zu viel Angst gehabt.“

Lebenserfahrung als Vorteil

Als Auszubildende der generalistischen Pflegeausbildung lernt Klanke, Menschen aller Altersstufen zu pflegen. Mit der Wahl des St. Hubertusstifts als Ausbildungsbetrieb setzt sie jedoch ihren Schwerpunkt in der Altenpflege. Für Sarah Begerl, Wohnbereichsleiterin im St. Hubertusstift, ist das ein gut gewählter Fokus: „Es macht Spaß, Frau Klanke zuzuschauen: Die Art und Weise, wie sie mit den Bewohnern umgeht, ist einfach natürlich.“ Die 34-jährige Pflegefachkraft findet: „Alter spielt keine Rolle.“ Jedoch sei Klanke eigenständiger und selbstbewusster, als es Begerl sonst von Pflegeschülern und Pflegeschülerinnen gewohnt ist:

„Ein Vorteil ist sicherlich die Lebenserfahrung. Sie kann sich besser in die Bewohner hineinversetzen, weil sie selbst Mutter ist und aufgrund ihres Alters bereits Erfahrungen mit Verlust gemacht hat.“

Weiterbildung wird gefördert

Rückenwind für ihren Neuanfang erhält Klanke, eigentlich gelernte Werbekauffrau, vom Jobcenter. Denn als Arbeitssuchende, die länger als zehn Jahre nicht mehr in ihrem gelernten Beruf gearbeitet hat, steht ihr Unterstützung für eine berufliche Weiterbildung zu. So erhält die Düsseldorferin bis zum Ende ihrer Ausbildung einen sogenannten Bildungsgutschein: Dieser bezuschusst ihr Ausbildungsgehalt und anfallende Zusatzkosten. Die beste Lösung für Klanke und ihre 16-jährige Tochter: „Denn nur mit einem Lehrlingsgehalt würden wir es nicht schaffen.“

Zurück in die Schule

Neben dem praktischen Einsatz im Altenzentrum gehört Theorieunterricht in der Berufsschule zum Ausbildungsalltag. „Das Lernen klappt mit dem Alter einfach langsamer“, resümiert Klanke. Da merkt sie einen Unterschied zu



FOTO: CARITAS DÜSSELDORF

Bianka Klanke (stehend) wird als Senior-Azubi aufgrund ihrer Lebenserfahrung sehr geschätzt.

ihren jüngeren Mitschülern, die den neuen Stoff schneller verinnerlichen. Laut dem Datenreport 2020 des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) sitzen in den wenigsten deutschen Berufsschulklassen sogenannte „Senior-Azubis“: Von den 521 901 Frauen und Männern, die 2018 in Deutsch-

land einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen haben, waren 0,3 Prozent über 40 Jahre.

„In der Pflege unterstütze ich jemanden bei essenziellen Dingen – wasche Haare oder frage, wie der Tag war“ – dafür wird Bianka Klanke von den Heimbewohnern und Heimbewohnerinnen geschätzt.

Das bedeutet der Auszubildenden mehr, als wenn jemand in ihrem alten Beruf zu ihr sagte: „Da hast du mir aber ein schönes Oberteil verkauft!“ Für die Düsseldorferin steht fest, dass sie ihren Neustart in der Altenpflege nicht bereuen wird, auch wenn sie zuerst mit Angst und Respekt gestartet ist. **BZ**

Neue Herausforderung mit großem Gestaltungsspielraum!

Der Eigenbetrieb Heime des Landkreises Lörrach ist eine der größten sozialen Einrichtungen im Landkreis Lörrach. Wir bieten auf verschiedene Krankheitsbilder zugeschnittene, differenzierte Pflege- und Betreuungsleistungen.

Für unsere neue Einrichtung in Schliengen (Eröffnung 01/2022) mit 74 Pflegeplätzen und unsere Einrichtung Pflegeheim Schloss Rheinweiler mit 65 Pflegeplätzen und Tagespflege suchen wir eine

**standortübergreifende
Heimleitung (m/w/d)**

Wir bieten Ihnen:

- Eine vielseitige und spannende Aufgabe mit der standortübergreifenden Leitung einer sehr gut aufgestellten bestehenden Einrichtung und einer neuen Einrichtung, bei der Sie das Team aufbauen und gestalten können.
- Ein aufgeschlossenes und engagiertes Mitarbeiter- und Leitungsteam
- Unterstützung Ihrer Arbeit durch den fachlichen Austausch und die Zusammenarbeit im Heimleitungsgremium des Eigenbetriebs Heime
- Viel Gestaltungsspielraum - Möglichkeit zur Umsetzung innovativer und kreativer Ideen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
www.eigenbetrieb-heime.de

Eigenbetrieb Heime des Landkreises Lörrach
Schlossstr. 1, 79415 Bad Bellingen
Tel. 07635/ 3136-101
reinhard.heichel@loerrach-landkreis.de

VON MENSCH ZU MENSCH
EIGENBETRIEB HEIME

Ihre Zukunft bei der DAA

Die Deutsche Angestellten-Akademie ist einer der führenden Anbieter beruflicher Aus- und Weiterbildung in Deutschland.

Für unsere **DAA Pflegeschule Freiburg** suchen wir Sie zum **01.08.2021** oder nach Vereinbarung als

Pflegepädagogen (m/w/d)

Stellenbeschreibung auf www.daa-freiburg.de
✉ bewerbung.freiburg@daa.de

DAA
Bildung schafft Zukunft.

**TEAM
PLAYER
GESUCHT**

Sie suchen einen Arbeitgeber mit flachen Hierarchien, attraktiver Vergütung und diversen Weiterbildungsmöglichkeiten? Dann heißen wir Sie ganz herzlich bei der **accepta Gruppe** willkommen.

Verantwortung übernehmen, Wertschätzung erfahren

Hierfür bieten wir die entsprechenden Rahmenbedingungen, u.a.

- leistungsgerechtes Gehalt und Zusatzleistungen gemäß unserem Haustarif
- modern eingerichtete Häuser
- verschiedene Arbeitszeitmodelle
- diverse interne und externe Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote
- moderne Pflegekonzepte und technische Hilfsmittel.

accepta Holding GmbH
Kartäuserstraße 47 | 79102 Freiburg
bewerbung@accepta.de
Tel. 0761/292716-0
www.accepta.de

accepta
Pflege und Raum für Menschen

Wir suchen Sie!

Als Fachberater Wunde/Inkontinenz (w/m/d) im Außendienst

(Freiburg/Schwarzwald/Lörrach/Waldshut-Tiengen/Offenburg)
Sie bringen eine pflegerische Ausbildung. Spaß am Vertrieb und Kenntnisse im Bereich Wunde mit? Dann sollten wir uns kennenlernen!

Wir bieten Ihnen ein Firmenfahrzeug für die berufliche und private Nutzung, uvm.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Weitere Infos: oder unter careers.hartmann.info

**UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
FREIBURG**

**WORAUF
WARTEN SIE?**

Bis zu **18%**
mehr Gehalt als bei den meisten Krankenhäusern.

**WERDEN SIE TEIL UNSERES
OP- ODER INTENSIVTEAMS!**

INFORMIEREN SIE SICH JETZT!

Kontakt: Oliver Bubritzki, Pflegedienstleitung
Telefon: 0761 270-34444
E-Mail: oliver.bubritzki@uniklinik-freiburg.de
www.uniklinik-freiburg.de/karriere

Zukunftsmusik: Digitale Helfer

INTERVIEW mit Joschka Haltaufderheide über den Einsatz von Apps und Robotern in der Pflege

Die Menschen werden älter und die Zahl der Pflegebedürftigen steigt. Schon jetzt warnen Verbände immer wieder vor Pflegeengpässen, und die Situation könnte sich in den kommenden Jahren und Jahrzehnten zuspitzen. Soziale digitale Assistenten sind hier womöglich ein Teil der Lösung – die Bandbreite reicht von Apps, die Menschen beim Strukturieren des Alltags helfen, über Pflegeroboter bis hin zu elektronischen Haustieren für Therapiezwecke.

Doch mit der Technik kommen auch ethische Fragen: Geht damit die Menschlichkeit verloren, und wo muss man den Maschinen Grenzen setzen? Vieles kommt auf die Umstände an, in denen die Technik eingesetzt wird, sagt Medizinethiker und Philosoph Joschka Haltaufderheide von der Ruhr-Universität Bochum im Interview mit Tom Nebe von der Deutschen Presseagentur.



Joschka Haltaufderheide

BZ: Wenn man von sozialen digitalen Assistenzsystemen redet: Was meint man dann konkret?

Joschka Haltaufderheide: Es gibt keine allgemeine Definition. Es ist ein Sammelbegriff, in dem sich drei große Kategorien überlappen: Systeme, die physische Unterstützung anbieten. Systeme, die kognitive Aufgaben übernehmen – zum Beispiel interaktive Tagesbegleiter, die Ihnen Ihre Termine ansagen und Sie daran erinnern, wann sie Ihre Tabletten nehmen sollen. Und eine dritte Kategorie von Systemen, die emotionale und soziale Bedürfnisse von Nutzern ansprechen. Sie haben allesamt eine soziale Schnittstelle: Sie simulieren im Grunde eine Art von natürlicher menschlicher Interaktion.

BZ: Wie machen die digitalen Systeme das?

Haltaufderheide: Wenn sie sich so einen Pflegeroboter anschauen, dann hat er lustige Augen aufgeklebt oder ein menschliches Gesicht. Und er kann Sprache verstehen. Und je nachdem, wie fortgeschritten es ist, kann das System Mimik und Gestik interpretieren und darstellen. Und das macht die Geräte interessant, weil sie dadurch natürlich einfach bedienbar werden. Sie können dem Gerät sagen, was Sie möchten. Je nachdem, wie ausgefeilt es ist, kann es sogar über Ihre Witze lachen.

BZ: Kritiker äußern die Sorge vor Verlust der menschlichen Zuwendung, wenn die Pflege von Maschinen übernommen wird – dass die

Technik also schaden könnte. Ist das eine berechtigte Sorge?

Haltaufderheide: Das ist die Sorge, die sehr viele Menschen haben. Und sie ist sehr ernst zu nehmen. Interessanterweise ist es gar nicht so einfach zu sagen, was es konkret ist, was verloren geht. Es ist natürlich ein Problem, wenn Sie sich vorstellen, dass der tägliche Besuch der Pflegekraft ersetzt wird durch einen technischen Helfer. Damit ist jedem sofort klar: Es geht etwas verloren. Aber was das genau ist, das muss man tatsächlich formulieren können. Das hat dann etwas mit menschlichen Beziehungen zu tun, mit gegenseitiger Anerkennung und damit, Teil einer sozialen Gemeinschaft zu sein.

BZ: Das ist etwas, was Pflege leistet, wofür Pflegende aber eigentlich leider überhaupt nicht bezahlt werden. Wobei es genau das ist, was uns daran wertvoll erscheint. Kann man es so herunterbrechen: Es wäre gut, wenn die Technik einfache Dinge abnimmt – etwa ein Roboter, der erinnert, ausreichend zu trinken. Aber wenn es um die emotionale Ebene geht, sollte das nicht den Maschinen überlassen werden?

Haltaufderheide: Es ist nicht so einfach. Ich glaube vielmehr, dass es auf die Umstände ankommt, unter denen so eine Technik eingesetzt wird. Zentral sind die Nutzer: Wie viel wissen sie, in welchem Zustand sind sie, wie abhängig sind sie von so einer Technik? Man kann sich umgekehrt das Beispiel überlegen: Was ist mit der

Person, die bei bestimmten körperlichen Pflegeakten oder in bestimmten Zusammenhängen Scham empfindet? Die sich in bestimmten Situationen einem pflegenden Menschen gar nicht aussetzen möchte. Wieso sollten wir dieser Person die Nutzung bestimmter Technologien untersagen? Wofür wir aber sorgen müssen: Dass bestimmte Gefahren in der Nutzung minimiert werden und dass bestimmte Standards eingehalten werden. Der Nutzer muss in der Lage sein, die technische Natur dieses Gerätes zu verstehen. Er darf nicht Gefahr laufen, getäuscht zu werden.

BZ: Was ist, wenn jemand zum Beispiel eine Roboter-Robbe, die zu Therapiezwecken eingesetzt wird, für ein echtes Tier hält?

Haltaufderheide: Das ist meiner Auffassung nach ein großes ethisches Problem. Stellen Sie sich eine alte Dame im Altersheim vor, die diese Robbe tatsächlich für ein echtes, schutzbedürftiges Jungtier hält. Allein das Bild erzeugt ja schon Widerstand in einem. Das ist etwas, was wir dieser Person gegenüber als nicht angemessen empfinden – denn offensichtlich manipulieren wir ja, in dem wir diese Täuschung zulassen, die Handlungsgrundlage der Dame. Und noch schwerwiegender ist das Problem, wenn wir ihr die Robbe auf dem Schoß legen würden, um uns anderen Dingen zuzuwenden. Dann nutzen wir die Robbe nur als Mittel, um ihre Bedürfnisse irgendwie zu befriedigen und wir uns um andere Dinge kümmern



Pflegeroboter mit aufgeklebten Augen soll Senioren helfen.

können. Das ist etwas, das entwürdigend und aus ethischer Perspektive dem Menschen nicht angemessen ist.

BZ: Die digitalen Systeme werden immer ausgefeilter und lernen ständig dazu. Wo geht die Entwicklung noch hin?

Haltaufderheide: Naturgemäß

sind Prognosen immer schwer abzugeben. Was man aber sagen kann: Wir werden sicher in den nächsten Jahren erleben, dass sich solche und weiterentwickelte Systeme zunehmend in den Alltag von älteren und hilfsbedürftigen Menschen integrieren. Sie werden dann nach und nach zu einem Stück Normalität.

Rheintalklinik / Astoria-Privatklinik

Wir haben Herz und können Rücken!

Die Rheintalklinik Bad Krozingen ist seit Jahrzehnten eine renommierte Fachklinik für **Medizinische Rehabilitation** in Kooperation mit dem „Reha-Netz“ der Universitätsklinik Freiburg. Unsere Klinik verfügt über 270 Betten zur Behandlung von **orthopädischen** und **internistischen** Erkrankungen.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir Sie als

Exam. Pflegekraft (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit als Gesundheits-/Krankenpfleger/in, Altenpfleger/in oder Arzthelfer/in

Küchenhilfe (m/w/d) in Vollzeit (40 Std.)

Servicekraft (m/w/d) auf 450-Euro-Basis

Hauswirtschaftshelfer/in (m/w/d) auf 450-€-Basis

Wir bieten: Eine strukturierte Einarbeitung und Mitarbeit, eine freundliche Arbeitsatmosphäre, eine langfristige Zukunftsperspektive, eine faire Dienstplangestaltung unter Berücksichtigung individueller Wünsche, gute Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, geregelte Arbeitszeiten sowie eine sehr gute Verkehrsanbindung.

Weitere Informationen sowie den Bewerbungslink finden Sie auf unserer Website unter www.rheintalklinik.de/karriere (QR-Code).

Bewerben Sie sich jetzt online unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins.
Rheintalklinik / Astoria-Privatklinik
Thürachstraße 10, 79189 Bad Krozingen,
Tel. 07633 / 408-0, personalbuero@rheintalklinik.de

Wir suchen für unsere hausärztlich internistische Praxis freundliche, engagierte

- MFA w/m/d in Vollzeit
- Azubi zur MFA w/m/d

Schriftl. Bewerbung bitte an
Praxis Dr. med. Johanna Toussaint
Auf dem Rempart 12a
79219 Staufen

Diakonie

Das Diakonische Werk Emmendingen sucht ab sofort eine

Sozialpädagogische Fachkraft (m/w/d)
mit einem Stellenumfang von 75%, befristet bis 31.12.2022 für unser neues Projekt „Beratung von Frauen mit Gewalterfahrung“.

Dieses Projekt führen wir gemeinsam mit dem Caritasverband und dem Sozialdienst Katholischer Frauen durch.

Wir sind ein attraktiver Anstellungsträger, die Vergütung erfolgt nach TVöD/Bund (kirchliche Fassung).

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an: **Diakonisches Werk Emmendingen, Karl-Friedrich-Str. 20, 79312 Emmendingen** oder digital an m.schamotzki@diakonie-emmendingen.de.

Nähere Auskünfte erhalten Sie unter www.diakonie-emmendingen.de oder bei Herrn Schamotzki, Telefon 076 41- 91 85 14.

INFOTAGE ONLINE
HIER ANMELDEN: INFOTAG@STUDIENZENTRUM.EU

**AUSBILDUNG
PHYSIOTHERAPIE**

MI, 21.07. / 17.⁰⁰
MI, 11.08. / 17.⁰⁰
DI, 21.09. / 17.⁰⁰

www.gssw.eu

**AUSBILDUNG
ERGOTHERAPIE**

DI, 22.06. / 16.⁰⁰
DI, 20.07. / 16.⁰⁰
DI, 14.09. / 16.⁰⁰

www.easw.eu

STUDIENZENTRUM FREIBURG | KONRAD-GOLDMANN-STR. 7 | 79100 FREIBURG

Gesundheitsschulen Südwest GmbH | ERGOTHERAPIE AKADEMIE Südwest GmbH

**Pflegefachkräfte
Pflegehilfskräfte
Hauswirtschaftshelfer/in**

Alle Informationen finden Sie im Internet unter www.drk-freiburg.de/jobs

Pflegekräfte aus der Ferne

Fachpersonal auf den Philippinen gefunden

Wenn Thomas Bouzanne, Personalchef der Stiftungsverwaltung Freiburg, erzählt, wie und wo er um Pflegekräfte wirbt, kann man nur staunen: Die Stiftungsverwaltung schaltet Stellenanzeigen, vergibt Prämien und Benefits an ihre Mitarbeitenden für erfolgreiche Vermittlungen, bildet selbst Pflegekräfte aus und startete bereits 2017 das Programm Triple Win.

Das Projekt Triple Win wird von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Bundesagentur für Arbeit (ZAV) angeboten. Diese suchen weltweit in Ländern mit einem Überschuss an Pflegekräften nach Fachpersonal, das in Deutschland tätig sein möchte. Zum Start des Programms kamen damals zehn philippinische Altenpflegekräfte zur Heiliggeistspitalstiftung. Das Programm hat sich inzwischen etabliert, ist bei Bewohnern und Mitarbeitenden geschätzt, wird nun fortgesetzt und geht in die zweite Runde. Nächste Woche ist es wieder soweit: Die ersten fünf von zehn weiteren Pflegekräften kommen von den Philippinen.

Bewerbungsgespräche via Skype

Es handelt sich bei Triple Win um ein komplexes Projekt mit vielen Fragestellungen. In Zeiten von Co-

rona, in denen Botschaften geschlossen sind und Quarantänebestimmungen verhängt wurden, ist alles noch komplexer. Um die Bewerberinnen kennenzulernen und auszuwählen, fanden dieses Mal etliche Bewerbungsgespräche über Skype statt. Das war aufgrund der Zeitverschiebung von sechs Stunden und der Netzqualität für alle Beteiligten sehr anspruchsvoll. Die Philippinen sind ein Inselstaat und nur selten kamen die Bewerberinnen aus der Metropolregion Manila. Die meisten wohnen in entlegeneren Gegenden. Aber die Projektpartner konnten bisher alle diese Herausforderungen meistern und somit freut sich die Heiliggeistspitalstiftung auf insgesamt zehn neue philippinische Pflegekräfte. Die aus dem Projekt Triple Win bei der Heiliggeistspitalstiftung beschäftigten Kolleginnen von 2017 haben bereits eifrig Kontakt mit ihren zukünftigen Kolleginnen geknüpft und freuen sich auf Verstärkung.

Ausbildung in der Pflege soll attraktiver werden

Seit Beginn des letzten Jahres ist es möglich, eine sogenannte generalistische Pflegeausbildung zu absolvieren. Die bisher getrennt ausgebildeten Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpfleger und -pflegerinnen haben nun eine gemeinsame Ausbildung, zumindest in den ersten beiden Jahren. Das soll dem



Seit 2017 arbeiten philippinische Pflegekräfte in den Einrichtungen der Heiliggeistspitalstiftung in Freiburg.

Beruf mehr Attraktivität verschaffen, denn mit der neuen ganzheitlichen Pflegeausbildung können Menschen aller Altersstufen in allen Versorgungsbereichen pflegen und sind auch für die Planung, den Prozess und die Sicherung der Qualität zuständig. Sie haben so eine größere Verantwortung und ein breiteres Spektrum an Tätigkeiten. Die generalistische Ausbildung dauert insgesamt drei Jahre und findet in der Berufsfachschule sowie in Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern statt. Die Auszubildenden wechseln in den drei Jahren ihrer praktischen Tätigkeit den Ort und lernen in verschiedenen Einrichtungen, was im Umgang mit Menschen jeden Alters wichtig ist und können so leichter

nach der Ausbildung zwischen den unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen wechseln und Aufstiegsmöglichkeiten erhalten.

Zukunftsaussichten

Wer erfolgreich eine Ausbildung in der Pflege absolviert, hat eine Jobgarantie für die Zukunft und geht einer sinnstiftenden Tätigkeit nach, so Thomas Bouzanne. Vor allem die Pflegefachkräfte mit einer dreijährigen Ausbildung sind sehr begehrt auf dem Arbeitsmarkt. Bei der Heiliggeistspitalstiftung können die neuen Fachkräfte im Anschluss an die Ausbildung mit einem Einstiegsgehalt von monatlich rund 3000 Euro rechnen, die diesjährigen Lohnsteigerungen sind dabei noch nicht einge-

rechnet. Die Beschäftigung erfolgt im öffentlichen Dienst mit einem eigenen Haustarifvertrag, der für die Pflegefachkräfte eine Bezahlung über dem Niveau des TVÖD (Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst) vorsieht. Zahlreiche freiwilligen Leistungen, sowie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten runden das Gesamtpaket ab. Damit die Sprachbarriere nicht zum Problem wird, kümmert sich der Arbeitgeber auch von Anfang an um Sprachkurse. Die jetzt kommenden Pflegekräfte haben natürlich den Vorteil, dass sie hier auf Menschen treffen, die diese Ausbildung schon durchlaufen haben und die ihnen bei der Eingewöhnung in Deutschland zur Seite stehen können.

BZ

Studienfach Gesundheit

Pflegeberufe durch Studiengänge attraktiver

Für viele Jobs im Gesundheitswesen gibt es mittlerweile nicht nur eine klassische Ausbildung an der Berufsfachschule oder im Betrieb, sondern auch einen Weg über ein Studium an der Hochschule. Darauf weist das Portal „abi.de“ der Bundesagentur für Arbeit hin.

Die Akademisierung ist jedoch noch nicht in allen Berufen gleich weit. In der Pflege etwa gäbe es erste Modellstudiengänge wie Angewandte Pflegewissenschaft, Gesundheitswissenschaften oder Evidenzbasierte Pflege, informiert das Portal. Eine Übersicht zu Pflegeausbildungs-Webseite des Bundesministerium für Gesundheit. Wer sich für den therapeutischen Bereich interessiert, kann sich beispielsweise für Angewandte Therapiewissenschaften oder auch Ergotherapie einschreiben.

Viele Studiengänge seien dual organisiert: Studienphasen wechseln sich dann mit Praxisphasen oder einer schulischen Ausbildung an einer Berufsfachschule ab. Die Studiengänge sollen die Berufe nicht nur attraktiver machen und dafür sorgen, dass Absolventen auf Augenhöhe mit Ärztinnen und Ärzten über Therapien beraten und entscheiden können. Die akademische Ausbildung trage auch zur europäischen Vergleichbarkeit der Abschlüsse bei, wie Michael Hümmel, Berufsberater bei der Agentur für Arbeit Fürth, in dem Beitrag erklärt.

dpa

Infos zu den Studiengängen unter <https://abi.de>

NATURFREUNDE AUFGEPASST!

Seniorenzentrum Glottertal und Vogtsburg

Wir suchen Pflegekräfte und bieten

Frühlingsgefühle: Einstiegsgehalt ab 3.000 EUR
Sommerlaune: EDV-gestützte Pflegedokumentation und familienfreundliche Dienstzeiten
Noch mehr blumige Angebote unter: caritas-bh.de/jobs

Caritasverband Breisgau Hochschwarzwald bewerbung@caritas-bh.de

Stiftungsverwaltung Freiburg

FÜR MEHR MENSCHLICHKEIT

Die Heiliggeistspitalstiftung prägt seit Jahrhunderten das soziale Leben in Freiburg im fürsorglichen Umgang mit älteren Menschen.

Die Heiliggeistspitalstiftung sucht ab sofort für die Einrichtungen der Altenhilfe

Examinierte Pflegefachkräfte (m/w/d)
unbefristet, flexibles Deputat

Bewerben Sie sich bei uns im öffentlichen Dienst. Es erwartet Sie eine leistungsgerechte tarifliche Bezahlung.
Mehr Informationen zur Stelle sowie unserem attraktiven Gesamtpaket finden Sie unter www.stiftungsverwaltung-freiburg.de
Eine erste Kontaktmöglichkeit gerne über Whatsapp: 0151 140 254 47.
Reichen Sie bitte Ihre Unterlagen per Email an bewerbung@sv-fr.de oder über unsere Homepage ein.
Auf unserer Homepage finden Sie auch weitere interessante Stellen.

www.stiftungsverwaltung-freiburg.de

Normal kann jeder. Wir sind anders!

zfp Emmendingen
Mittleres Lohnniveau bei überdurchschnittlicher tariflicher Bezahlung

Mehr Urlaub, mehr Gehalt, mehr Zulagen!*

- Urlaub: bis zu 39 Tage
- Gehalt: Einstieg mind. KR8 Stufe 2 TV-L + Zulagen
- On Top: 125 € ZFP-Zulage

*Weitere Informationen auf unserer Karriereseite!

Bewirb dich in nur 60 Sekunden auf unserer Karriereseite!

Jetzt bewerben: karriere.zfp-emmendingen.de

Wir suchen:

- Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w/d)
- Pflegefachfrau / Pflegefachmann (m/w/d)
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (m/w/d)
- Altenpfleger (m/w/d)
- Medizinischer Fachangestellter (m/w/d)
- Heilerziehungspfleger (m/w/d)

Zentrum für Psychiatrie Emmendingen | Neubronnstraße 25 | 79312 Emmendingen

PARITÄTISCHE SCHULEN FÜR SOZIALE BERUFE

Wir sind ein erfolgreiches personalzentriert arbeitendes privates Bildungsunternehmen mit staatlich anerkannten Aus-, Fort- und Weiterbildungen in Sozial-, Gesundheits- und Pflegeberufen.
Wir legen großen Wert auf Empathie, Wertschätzung, Lebendigkeit und Freude am Unterricht durch authentisches, engagiertes und motivierendes Lehren und Arbeiten im offenen Dialog.
Wir suchen Sie zum September 2021 als Lehrkraft/Lehrer/Dozent in Hausach

- **Pflegepädagogik** (m/w/d) VZ/TZ
- **Arzt/Ärztin** (m/w/d) VZ/TZ

Weiteres zu den Stellen finden Sie unter: <https://www.jobs-bei-pari-schulen.de>
Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Paritätische Schulen für soziale Berufe gGmbH, Geschäftsführerin Astrid Müller, Inselstr. 30, 77756 Hausach, Tel. 078 31 96 85-10, am@pari-schulen.de.

HAUSNOTRUF-DIENST GmbH

Die Hausnotruf-Dienst GmbH ist Deutschlands größte kirchliche Hausnotruf-Zentrale. Mehr als 20.000 Menschen vertrauen dem Dienst.
Seit 36 Jahren ermöglicht die Hausnotruf-Dienst GmbH versorgungs- und pflegebedürftigen Menschen ein sicheres und beruhigtes Leben im gewohnten häuslichen Umfeld. Notrufe werden rund um die Uhr entgegengenommen und entsprechende Hilfe vermittelt.
Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir ab sofort

**einen Mitarbeiter m/w/d für die Zentrale
eine Assistenz m/w/d der Zentralenleitung
einen Mitarbeiter m/w/d für das Rechnungswesen**

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.hausnotrufdienst.de/unternehmen/jobs.html

Hausnotruf-Dienst GmbH
Jechtinger Straße 9, 79111 Freiburg, www.hausnotrufdienst.de

Wie wäre es wenn ... ?

- ... Sie Ihren Dienst- & Arbeitsplan mitgestalten?
- ... Sie nur jedes 3. Wochenende arbeiten?
- ... wir Ihre Talente fördern und individuelle Weiterbildungen ermöglichen?

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis, tarifgerechte Bezahlung, betriebliches Gesundheitsmanagement und vieles mehr sind für uns selbstverständlich (siehe Webseite).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung in der ambulanten Pflege!

www.sozialstation-suedlicher-breisgau.de/online-bewerben/

Die Pflege in Zahlen

Das sagt die Statistik zu Verdienst, Arbeitseinsatz und Ausbildungsabschlüssen

Schon vor der Corona-Krise herrschte ein Mangel an Pflegekräften in Deutschland. Seit Ausbruch der Pandemie mehren sich jedoch die Berichte über Personalmangel und überlastete Pflegefachkräfte in Kliniken und Heimen sowie die Forderungen nach einer besseren Bezahlung für die Pflegenden. Die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste für vollzeitbeschäftigte Fachkräfte in Krankenhäusern und Heimen, zu denen auch Pflegefachkräfte zählen, sind in den vergangenen zehn Jahren um rund ein Drittel gestiegen.

Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, verdienten etwa vollzeitbeschäftigte Fachkräfte in Krankenhäusern, wie Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger, im Jahr 2020 brutto 32,9 Prozent mehr als noch 2010. Die Bruttomonatsverdienste von Fachkräften in Altenheimen stiegen im selben Zeitraum im gleichen Umfang (+32,8 Prozent), bei Fachkräften in Pflegeheimen fiel der Anstieg mit 38,6 Prozent noch etwas höher aus. In allen drei Gruppen stiegen die Verdienste in den vergangenen zehn Jahren deutlich stärker an als in der Gesamtwirtschaft (produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen) mit 21,2 Prozent.

Bruttoverdienste höher als in der Gesamtwirtschaft
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger verdienten im Jahr 2020 im Durchschnitt 3578 Euro brutto im Monat. Fachkräfte

in Pflegeheimen kamen auf durchschnittlich 3363 Euro, jene in Altenheimen, darunter Altenpflegerinnen und -pfleger, auf 3291 Euro. Die Unterschiede sind unter anderem darauf zurückzuführen, dass in der Krankenpflege vielfach Tariflöhne gezahlt werden. Über einen flächendeckenden Tarifvertrag in der Altenpflege wird derzeit debattiert. Insgesamt verdienten alle drei Gruppen im vergangenen Jahr erstmals mehr als Beschäftigte mit vergleichbarer Qualifikation in der Gesamtwirtschaft (produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen), die durchschnittlich 3286 Euro im Monat bekamen. Allerdings war die gesamtwirtschaftliche Lohnentwicklung 2020 stark durch den vermehrten Einsatz von Kurzarbeit im Zuge der Corona-Krise beeinflusst.

Überwiegender Teil arbeitete 2019 in Heimen
1,41 Millionen Menschen waren 2019 in Deutschland mit der Pflege, Betreuung oder Unterstützung Pflegebedürftiger beschäftigt. Gut zwei Fünftel von ihnen arbeiteten in Pflegeheimen (593 000), etwa ein Viertel in ambulanten Pflegediensten (361 000) sowie gut ein Drittel im Pflegedienst in Krankenhäusern (458 000).

Regelmäßiger Einsatz am Wochenende
Pflegekräfte sind häufiger rund um die Uhr im Einsatz als die meisten anderen Erwerbstätigen, Schicht- und Wochenendarbeit verlangen ihnen auch ohne eine pandemische Ausnahmesituation viel ab.

Rund 60 Prozent der Krankenpflegerinnen und -pfleger und deutlich mehr als die Hälfte (57 Prozent) der Altenpflegerinnen und -pfleger arbeiteten im Jahr 2019 im Schichtdienst. Insgesamt traf das nur auf jede siebte erwerbstätige Person in Deutschland zu (14 Prozent). Noch häufiger als vom Schichtdienst waren Pflegekräfte von Wochenendarbeit betroffen: 74 Prozent der Kranken- und 79 Prozent der Altenpflegerinnen und -pfleger arbeiteten 2019 regelmäßig samstags und sonntags. Insgesamt traf das nur auf gut jede dritte erwerbstätige Person zu (36 Prozent).

Die unregelmäßigen Arbeitszeiten können mit ein Grund dafür sein, dass die Teilzeitquote in Pflegeberufen deutlich höher ausfällt als bei den Erwerbstätigen insgesamt. So war im Jahr 2019 gut ein Drittel (37 Prozent) aller Krankenpflegerinnen und -pfleger in Teilzeit beschäftigt, unter den in der Altenpflege Tätigen war es nahezu jeder und jede zweite (46 Prozent). Zum Vergleich: Über alle Berufsgruppen hinweg lag die Teilzeitquote bei 29 Prozent. Vor allem dürfte die höhere Teilzeitquote aber dem Umstand geschuldet sein, dass vier von fünf Pflegekräften Frauen sind (79 Prozent) – erwerbstätige Frauen arbeiten allgemein aus vielfältigen Gründen häufiger in Teilzeit als Männer.

Mehr Ausbildungsabschlüsse im Jahr 2019 gegenüber 2009
Trotz der unregelmäßigen Arbeitszeiten hatten die Pflegeberufe vor Ausbruch der Corona-Pandemie



Der Verdienst von Pflegefachkräften ist in den letzten zehn Jahren um rund ein Drittel gestiegen.

für den Nachwuchs nicht an Attraktivität verloren. 2019 begannen 71 300 Menschen eine Ausbildung in einem Pflegeberuf. Das waren acht Prozent mehr als im Vorjahr und 39 Prozent mehr als zehn Jahre zuvor. 44 900 Nachwuchskräfte schlossen 2019 ihre Ausbildung in einem Pflegeberuf ab – auch hier gab es einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr (+ drei Prozent) und im Zehnjahresvergleich (+25 Prozent).

Zahl der Auslandsabschlüsse gestiegen
Die wachsende Zahl Auszubildender hat nichts daran geändert, dass

die Bundesregierung seit Jahren einen Fachkräftemangel in allen Pflegeberufen konstatiert. Um diesen auszugleichen, wird verstärkt auf Pflegekräfte aus dem Ausland gesetzt. Allein 2019 wurden 15 500 ausländische Abschlüsse in der Gesundheits- und Krankenpflege anerkannt – 49 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Im Vergleich zum Jahr 2013 – dem ersten Jahr seit Start der Erhebung – hat sich die Zahl mehr als verdreifacht (2400). Im Jahr 2019 wurden knapp zwei Drittel der anerkannten Abschlüsse in Europa (9700) gemacht, knapp ein Drittel in Asien (4500).

Am häufigsten hatten die Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, die in Deutschland arbeiten wollten, ihre Ausbildung zuvor auf den Philippinen (2900 anerkannte Abschlüsse), in Bosnien und Herzegowina (2300) sowie in Serbien (2000) absolviert. In der Altenpflege, in der vielfach auch ungelernete Kräfte zum Einsatz kommen, spielt die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse eine wesentlich geringere Rolle. Das zeigt auch die Statistik aus dem Jahr 2019: In nur 87 Fällen wurde die im Ausland absolvierte Ausbildung zum Altenpfleger oder zur Altenpflegerin anerkannt. **BZ**

KLINIKEN DES LANDKREISES LÖRRACH

St. Elisabethen Krankenhaus gGmbH Lörrach

www.klinloe.de
www.elikh.de

EIN TOLLER JOB IN DEM BEREICH, IN DEM SIE SICH AM WOHLSTEN FÜHLEN

Wir suchen

Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger/Altenpfleger (w/m/d)

Egal ob Pflege bei Erwachsenen oder in der Kinderkrankenpflege, ob Pflege auf Normalstation oder im Funktionsdienst, ob auf einer unserer Intensivstationen oder in der psychiatrischen Pflege – wir finden für Sie Ihren Wunscharbeitsplatz.

Melden Sie sich einfach bei uns und erzählen Sie uns, was Ihnen gefällt und was Sie sich wünschen. Im Rahmen einer Hospitation können Sie uns und Ihren zukünftigen Arbeitsplatz kennenlernen.

Alle Stellenangebote, Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Vorteile für unsere Mitarbeiter finden Sie unter: www.klinloe.de/Karriere

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

WEITERE INFORMATIONEN:

Dubravka Kavur
Pflegemanagerin Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH
T 07621/416-8715

Michael Meisterhans
Pflegedienstleiter St. Elisabethen Krankenhaus gGmbH
T 07621/171-5500

Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH
Personalservice
Spitalstraße 25 | 79539 Lörrach
bewerbung@klinloe.de



Zum nächstmöglichen Eintritt suchen wir ab sofort

Gipser-/Stuckateurfacharbeiter (m/w/d)

- mit Führerschein Klasse B
- Berufserfahrung im Innenputz-/Außenputz WDVS und Trockenbau

Bei Interesse freuen wir uns über Ihren Anruf unter Telefon Nr.: 07642/5245 oder richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:
Klaus Schindler GmbH, Hopfengasse 4, 79346 Emdingen
oder per E-Mail an: info@stuckschindler.de

SCHINDLER
Arzente sehen.

Friedrich-Husemann-Klinik
Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie
Gemeinnütziger Träger: Zentrum für anthroposophische Psychiatrie e.V.

Die Friedrich-Husemann-Klinik ist ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie mit 103 Betten, einer psychiatrischen Institutsambulanz sowie einem breiten, wachsenden medizinischen Spektrum. Unsere Arbeit basiert auf dem aktuellen Stand der Psychiatrie, erweitert durch die integrative Anwendung anthroposophischer Medizin.

Wir suchen für unseren Pflegedienst eine/n
3-jährig examinierte/n Pflegefachfrau/-mann (w/m/d)
in Voll-/Teilzeit

Interessiert?
Weitere Informationen finden Sie unter:
www.friedrich-husemann-klinik.de/Mitarbeit

Kontakt:
Friedrich-Husemann-Klinik Tel.: 07661 392 0
Frau Regina Schelly Mail: info@friedrich-husemann-klinik.de
Friedrich-Husemann-Weg 8 (Mailanhänge bitte nur als PDF-Datei.)
79256 Buchenbach bei Freiburg

www.friedrich-husemann-klinik.de

AWO | Seniorenzentrum Emmi-Seeh-Heim

Wir suchen Dich!
Examinierte Pflegekräfte (m/w/d) mit 3- und 1-jähriger Ausbildung in Voll- und Teilzeit und für den Nachtdienst ab sofort

Wir bieten:

- einen sicheren Arbeitsplatz in einer modernen Einrichtung
- ein vielfältiges Aufgabengebiet mit Gestaltungsmöglichkeiten
- leistungsgerechte Bezahlung und funktionsbezogene Zulagen
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Kommen aus dem Frei-Prämie
- Hansefit-Mitgliedschaft

Unsere Vorstellungen von Ihnen:

- eine qualifizierte Ausbildung als Altenpfleger/in oder Krankenschwester/Krankenpfleger
- Freude am Umgang mit alten und pflegebedürftigen Menschen
- Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit

Sie möchten unser Team ergänzen?
Wir freuen uns über Ihre Bewerbungsunterlagen an:

AWO-Seniorenzentrum Emmi-Seeh-Heim
Bezirksverband Baden e.V.
Rolf Schulz, Pflegedienstleitung
Runzstraße 77, 79102 Freiburg
Tel. 07 61 / 2 07 46 - 5 75, E-Mail: rolf.schulz@awo-baden.de

Medizinische Fachangestellte (m/w/d) gesucht

Für meine Hausarztpraxis in Buchenbach suche ich zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine freundliche und erfahrene MFA in Vollzeit/Teilzeit. Wir bieten eine übertarifliche Bezahlung sowie ein 13. Monatsgehalt.

Ich freue mich auf Ihre Bewerbung an:

Praxis Dr. med. Brigitte Grossart
Telefon 07661-4420 · E-Mail: dr.grossart@web.de
www.arztpraxisbuchenbach.de